

II-2364 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1173 1.1

1985-02-25

A n f r a g e

der Abgeordneten Prof. Mag. SCHÄFFER, Dipl. Ing. Dr. Leitner und Kollegen
an den Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport
betreffend neue Gesamtschuloffensive des Bundesministeriums
für Unterricht, Kunst und Sport

Mit der 7. Schulorganisationsgesetz-Novelle wurden die langjährigen Schulversuche zur Organisation der Schulen der 10-14-jährigen abgeschlossen. Damit war eine noch länger anhaltende Diskussionsphase über Sinn und Zweck von Gesamtschulmodellen einhergegangen. Der Gesetzgeber hat mit der Entscheidung für die Neue Hauptschule - deren Grundlage die positiven Ergebnisse der Schulversuche im Sinne des § 4 der 4. Schulorganisationsgesetz-Novelle, der sogenannten "Gesamtschulversuche", waren -, die ab dem Schuljahr 1985/86 beginnt, den Wünschen der Bevölkerung nach Aufrechterhaltung eines gegliederten Schulsystems (Gymnasium und Hauptschule) Rechnung getragen. Die ÖVP tritt daher allen Versuchen, die neuerlich der Einführung einer Einheitsschule dienen sollen, entschieden entgegen. Dazu gehören auch diverse Äußerungen des Bundesministers für Unterricht, Kunst und Sport.

Besonders bedenklich erscheinen der ÖVP in diesem Zusammenhang die 3 folgenden Maßnahmen, die seit der Amtsübernahme von Minister Dr. Moritz gesetzt wurden:

- 2 -

1. Die Mißachtung der Wünsche der überwältigenden Mehrheit der Eltern auf Errichtung einer regulären AHS im steirischen Hartberg.
2. Die vom Stadtschulrat für Wien beschlossenen Schulversuche zur Einführung einer als "Mittelschule" bezeichneten Gesamtschule.
3. Die Erlassung der Lehrpläne für die 1. und 2. Klassen von Hauptschulen und AHS-Unterstufe.

Der Fall Hartberg

Bereits 1980 stellte der Landesschulrat für Steiermark einen Antrag auf Errichtung eines Gymnasiums in Hartberg. Zur Unterstützung dieses Anliegens wurden in Hartberg nicht weniger als 6.000 Unterschriften gesammelt. Daraufhin hat der damalige Unterrichtsminister Dr. Zilk dem steirischen Landeshauptmann Dr. Krainer die Errichtung eines Gymnasiums zugesagt.

Am 28.1.1985 hingegen wurde von Bundesminister Dr. Moritz stattdessen ein neuer Schulversuch vorgeschlagen, der eine "Orientierungsstufe", bei der es sich de facto um die ersten beiden Jahrgänge des Wiener, als 'Mittelschule' bezeichneten Modells der Gesamtschule handelt und einen "langen Lateinlehrgang" umfaßt.

Die neuen Wiener Gesamtschulversuche

Im Bereich des Wiener Stadtschulrates wurde 1984 im Hinblick auf die auslaufenden Schulversuche zur Schulorganisation krampfhaft nach einem Weg gesucht, trotz der Entscheidung des Gesetzgebers auf Beendigung der Gesamtschulversuche doch noch die Einheitsschule zu installieren. Dazu erstellten die Herren Dr. Dohart und Dr. Weidinger zunächst ein "Organisationsmodell für den Mittelstufenzweig". Um nicht derart unverblümt die Beschußfassung über die 7. Schulorganisationsgesetz-Novelle zu desavouieren, lautete der Antrag an das Kollegium des Wiener Stadtschulrates schließlich auf einen Schulversuch zur

- 3 -

"Mittelschule", wobei man sich offensichtlich der landläufigen Gleichstellung von AHS und Mittelschule bedienen wollte.

Die von Moritz verordneten Lehrpläne

Für die neue Hauptschule war die Erstellung neuer Lehrpläne nötig. Nachdem der jetzige Bundeskanzler Dr. Sinowatz ein Jahr lang untätig verstreichen ließ, mußten unter großem Zeitdruck und geringer Anteilnahme seines Nachfolgers Dr. Zilk von den Experten neue Lehrpläne ausgearbeitet werden. Diese wurden dann einer ideologischen "Korrektur" unterzogen, um die Unterschiede zwischen AHS und Hauptschule einerseits und zwischen den drei Leistungsgruppen in Deutsch, Englisch und Mathematik andererseits zu verwischen. Bundesminister Dr. Moritz setzte diese Lehrpläne trotz der im Begutachtungsverfahren vorgebrachten heftigen Proteste nur mit geringfügigen Korrekturen in Kraft.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Herrn Bundesminister für Unterricht, Kunst und Sport folgende

A n f r a g e :

1. Werden Sie in Hartberg den Wünschen der Betroffenen folgend eine AHS einrichten ?
2. Wenn nein, warum nicht ?
3. Warum wollen Sie in Hartberg - nach der einstimmig beschlossenen Beendigung der Gesamtschulversuche - neuerlich einen Gesamtschulversuch installieren ?

4. Ist es richtig, daß Sie für den von Ihnen in der Steiermark beabsichtigten Schulversuch Unterlagen, die im Bereich des Stadtschulrates für Wien ausgearbeitet wurden, verwendet haben ?
5. Werden Sie dem von der sozialistischen Mehrheit im Kollegium des Wiener Stadtschulrates unter der irreführenden Bezeichnung "Mittelschule" beschlossenen Gesamtschulversuch zustimmen ?
6. Wenn ja, warum wollen Sie - nach der einstimmig beschlossenen Beendigung der Gesamtschulversuche - auch in Wien neuerlich einen Gesamtschulversuch installieren ?
7. Ist es richtig, daß die Zustimmung der Lehrkörper der Schulen Wien 23., Anton Krieger-Gasse und Wien 22., Polgarstraße zu diesem Schulversuch mit der Drohung der sofortigen Schließung der AHS an diesem Standort erreicht wurde ?
8. Wieviele AHS-Schüler im Bereich des Stadtschulrates für Wien wurden einschließlich dieser sogenannten Mittelschulversuche von Schulversuchen nach § 7 Schulorganisationsgesetz erfaßt ?
9. Wird damit die gesetzlich verankerte Grenze für Schulversuche nach § 7 des Schulorganisationsgesetzes überschritten ?
10. Wenn ja, wie rechtfertigen Sie dieses rechtswidrige Vorgehen ?
11. Warum haben Sie sich über die massiven Einwände im Begutachtungsverfahren für die neuen Hauptschullehrpläne und die an sich unnotwendigen neuen AHS-Lehrpläne hinweggesetzt ?
12. Wie werden Sie in den derzeit in Ausarbeitung befindlichen Lehrplänen für die 3. und 4. Klassen Hauptschule die schulartspezifischen Bildungsziele und die unterschiedlichen Anforderungen für die 3 Leistungsgruppen in Deutsch, Englisch und Mathematik sichern ?